

Ersteint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. bürg. M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei offener Infektion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 158.

Neuenbürg, Samstag den 5. Oktober 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser soll beabsichtigen, nach den Beisehungsfeierlichkeiten mit dem König von Württemberg an den Bodensee zu fahren, um dort einem Aufstieg des Zeppelinischen Luftballons beizuwohnen.

Karlsruhe, 3. Okt. Die „Karlsru. Ztg.“ veröffentlicht die Trauerordnung für Montag, den 7. Oktober. Danach findet in der Schloßkirche ein Gottesdienst statt. Darauf setzt sich der Trauerzug unter dem Geläute der Glöden und Kanonendonner in folgender Ordnung in Bewegung: Der Zug wird eröffnet durch Truppen. Es folgen die Geistlichkeit, die Flügeladjutanten des Großherzogs, die Träger der Insignien, dann der 6spännige Leichenwagen, zu beiden Seiten je zwei Kammerherren, an den Ecken die vier das Bahrtuch tragenden Generale. Das Leibpferd des Großherzogs wird dem Sarg nachgeführt. Der Großherzog mit den Fürstlichkeiten wird dem Sarg folgen, das Gefolge schließt sich an. Es folgen die Angehörigen der Hofgesellschaft, die Abgesandten fürstlicher Personen, das diplomatische Korps und Vertreter fremder Staatsregierungen und Armeen, die behandelnden Aerzte, die Hofbeamten, das Präsidium des Reichstags, die Präsidenten und Mitglieder der Ständekammern, die Staatsbeamten, die kommandierenden Generale des 14., 15. und 16. Armeekorps, die militärischen Abordnungen, die Bürgermeister und die Deputierten der Stadt Karlsruhe. Die sonstigen Abordnungen und die Dienerschaft, sowie eine Eskadron des Leib- Dragonerregiments beschließen den Zug. Sobald der Trauerzug an der Grabkapelle eingetroffen ist, wird der Sarg unter Vortritt des Oberkirchenrats Helbing vor den Altar gestellt. Die evangelische und die katholische Geistlichkeit folgt unmittelbar dem Sarg und nimmt in der Kapelle links Aufstellung. Der Großherzog mit den Fürstlichkeiten nimmt die Plätze rechts und links vom Sarge ein.

Berlin, 3. Okt. Dem Vernehmen nach wird dem Reichstag in seiner nächsten Session auch die Gesetzesvorlage der betr. die Abänderung des § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches, betr. Tierhalterpflicht, zugehen. Die Vorlage hatte bereits im vorigen Reichstag aufgelegt, ist aber infolge der Auflösung desselben nur bis zur ersten Lesung gekommen.

Berlin, 2. Okt. Wegen der Neugestaltung des Weingesetzes finden zur Zeit, wie die „Voss. Ztg.“ hört, kommissarische Verhandlungen zwischen dem Reichsamt des Innern, dem Reichsgesundheitsamt und den zuständigen preussischen Ministerien des Handels, der Landwirtschaft und des Kultus statt. Auch mit den an der Weinfrage besonders interessierten Bundesstaaten hat ein Meinungsaustausch stattgefunden. Es verlautet, daß diesmal im Gegensatz zu früheren Reformen von Grund aus eine Neugestaltung der ganzen Frage zu erwarten ist, die allen berechtigten Wünschen des Weinhandels gerecht werden soll. Man hofft den Entwurf noch vor Weihnachten dem Bundesrat vorlegen zu können.

Berlin, 2. Okt. Dem Berliner Tagblatt wird vom Reichspostamt bestätigt, daß die Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der württembergischen und bayerischen Postverwaltung eine Aenderung des Telephontarifs dahin zu treffen beabsichtigt, daß die Pauschalgebühren gänzlich aufgehoben und nur eine Gebühr für jedes Gespräch festgesetzt wird. Die Einführung der Neuerung ist zum Herbst nächsten Jahres zu erwarten.

Zur Durchführung des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden sind die preussischen Regierungspräsidenten angewiesen worden, für diejenigen Ortschaften, in denen dies angezeigt erscheint, Ortsstatute im Sinne des Gesetzes zu erlassen. Ferner ist von den beteiligten Ministerien des

Innern, der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen Angelegenheiten eine sehr eingehende Anweisung zur Ausführung des Gesetzes ergangen.

Berlin, 4. Okt. Die Rücktransporte aus Deutsch-Südwestafrika haben nunmehr wieder begonnen. Mit dem am 1. Oktober von Swalopmund abgefahrenen Dampfer fahren 5 Offiziere, 1 Sanitätsoffizier, 1 Oberbeamter 71 Unteroffiziere und 349 Mannschaften in die Heimat zurück.

Baden, 4. Okt. Der Oberkommandierende der südwesafrikanischen Schutztruppe, Generalmajor v. Deimling, ist hier eingetroffen und hat im Hotel „Drei Könige“ Wohnung genommen. Der General wird den Beisehungsfeierlichkeiten in Karlsruhe anwohnen.

Berlin, 3. Oktober. Der den Staatssekretär Dernburg auf seiner Reise durch Deutsch-Ostafrika begleitende Kommerzienrat Otto hat in der Gegend von Kilossa ungefähr 200000 Hektar Land belegt, auf dem vorzugsweise Baumwolle, dann aber auch Sisal und Kautschuk gebaut werden soll. Bei dem gesamten Unternehmen sollen keine Ausländer Beschäftigung finden, sondern nur Deutsche angestellt werden. Herr Otto geht der „Deutsch-Ostafrika-Ztg.“ zufolge mit dem Plan um, 100 bis 150 Ackerbauer und Spinnereiarbeiter-Familien hinauszubringen, um dieselben anzusiedeln.

Berlin, 3. Okt. Der Papst empfing, wie aus Rom gemeldet wird, gestern die Kapitel der Missionare vom heiligen Kreuz. Dabei hielt er eine neue Philippika gegen den Modernismus im Aleras, der ohne Rücksicht zu bekämpfen sei, da er die Religion nicht minder gefährde als die Freimaurerei und der Atheismus.

Berlin, 2. Okt. Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie hat, wie er in seiner Korrespondenz mitteilt, fliegende Rednerschulen in Verbindung mit den Organisationen des Reichsverbands ins Leben zu rufen beschlossen, um den Bedarf an Rednern zu decken.

Die mit so viel Geräusch eröffnete Friedenskonferenz im Haag, für die das Interesse in der Öffentlichkeit schon seit langem erloschen war, geht ihrem Ende entgegen. Die Kreise, die in ihr ein Mittel erblickten, einen bedauerlichen Zwiespalt zwischen dem Deutschen Reich und anderen Staaten womöglich zu erweitern, sahen sich getäuscht, seit eine tiefgreifende erfreuliche Besserung in den deutsch-englischen wie in den deutsch-französischen Beziehungen sich bemerkbar machte. Die Friedensschwärmer aber, die von den Beratungen im Haag sich wirklich die allgemeine Abrüstung und den ewigen Frieden versprachen, hatten angeichts der Haltung der Hauptstaaten längst alle auf die Konferenz gesetzten Hoffnungen aufgegeben. Das Ergebnis der großen Veranstaltung sind einige dankenswerten Beschlüsse, die an sich durchaus geeignet sind, der Sache der Menschlichkeit und Gerechtigkeit zu dienen. Es hängt aber alles davon ab, wie sie von den verschiedenen Staaten im Ernstfalle durchgeführt werden. Im übrigen bleibt alles, wie vorausgesehen war, beim alten.

In Oesterreich-Ungarn stand die ablaufende Woche unter dem Zeichen eines Diplomatenbesuchs. Das Erscheinen des Großfürsten Wladimir ist jedenfalls weit weniger hoch einzuschätzen, als der Besuch seines Begleiters Iswolski, des russischen Ministers des Auswärtigen. Die offiziellen Verlautbarungen, die mit österreichischer Behendigkeit und Weitschweifigkeit an diesen Besuch geknüpft wurden, lassen erkennen, daß die zwischen Iswolski und dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Aehrenthal, gepflogenen Verhandlungen hauptsächlich sich um die fernere Durchführung des Märzsteiger Vertrags handelten, der bekanntlich die gegenseitigen Machtverhältnisse Rußlands und Oesterreich-Ungarns auf dem Balkan und dem weiteren Orient regelt. Die friedlichere Ge-

staltung der Weltlage dürfte demnach auch nach Osten hin Fortschritte erzielt haben, ebenso wie sie in unseren Beziehungen zu Frankreich eine eigenartige, aber umso interessantere Blüte getrieben haben, nämlich den Vorschlag, deutsche Rente an der Pariser Börse einzuführen und zu handeln. Geld ist noch bindender als Blut, das bekanntlich wider sein soll als Wasser. Wenn es den beteiligten Finanzgrößen, deren Einfluß auf die auswärtige Politik dadurch zu einem neuen Aufschwung kommen könnte, gelingt, den Plan durchzuführen, so würde das in der Tat eine wertvolle Bürgschaft für die ferneren guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern bedeuten.

Die „passive Resistenz“ auf den österreichischen Eisenbahnen hat jetzt auch auf die Staatsbahnen hinübergegriffen. Es beteiligen sich gegenwärtig 70000 Eisenbahnbeamte an der Bewegung. Die Folgen machten sich sofort in Verspätungen der aus Deutschland kommenden Schnellzüge bemerkbar.

In Rußland beschäftigt sich die politische Welt mit den Dumawahlen. Bis jetzt kann man sich selbstverständlich kein Bild davon machen, wie die nach dem neuen Wahlsystem gewählte dritte Duma beschaffen sein wird. Gleichwohl hat es den Anschein, als ob in der neuen Volksvertretung die Linke in ziemlicher Stärke zurückkehren wird. Rußland aber wird nicht eher in eine gedeihliche Entwicklung kommen, als bis in die Duma Männer gesandt werden, die nicht bloß zu reden verstehen, sondern auch fähig und bereit sind, mit dem Monarchen zusammenzuarbeiten und positive Arbeit zu leisten.

Das Räuberwesen in Rußland hat wieder einmal ein großartiges Stückchen gezeitigt. Ein von Odessa nach Kiew verkehrender Kurierzug wurde unterwegs von Räubern überfallen. Dieselben schossen einen Gendarmen nieder, verletzten zwei Passagiere durch Schüsse und sprengten die im Gepäckwagen befindliche Kasse. Aus letzterer entwendeten die Banditen 4900 Rubel in bar und Quittungen der Odessaer Filiale der Reichsbank über einen Gesamtbetrag von 100000 Rubel. Die Banditen entliefen dann auf der losgekoppelten Maschine. Von Odessa aus wurden Kosaken zur Verfolgung der frechen Gauner ausgesendet. Unter dessen sind bei Odessa sechs der Mitschuld an dem Eisenbahnüberfall verdächtige Personen verhaftet worden.

Odz, 3. Okt. Nach den Bestimmungen des Generalgouverneurs sind aus der Zahl der im Zusammenhang mit der Ermordung des Fabrikanten Silberstein verhafteten Personen 127, darunter 13 Frauen, zur Verschickung in entfernte Gouvernements verurteilt worden.

Präsident Roosevelt befindet sich auf einer politischen Rundreise durch einen Teil der Weststaaten der Union, wobei er es natürlich nicht an öffentlichen Ansprachen fehlen läßt. Eine längere Rede hielt der Präsident in St. Louis, in ihr verbreitete er sich über die Notwendigkeit einer Verbesserung des Wasserweges des Mississippi, über die amerikanische Flottenfrage und über das Problem der obersten Kontrolle der großen Korporationen, namentlich der Eisenbahngesellschaften. Ferner haben zwei hervorragende Mitglieder des Washingtoner Kabinetts Auslandsreisen unternommen. Der Minister des Auswärtigen, Root, weilt in Mexiko und der Kriegsminister Taft hat auf seiner Weltreise soeben Tokio besucht, wo er mit allen Auszeichnungen aufgenommen wurde. Vor seiner Wiederabreise aus Tokio erklärte der Kriegsminister, der ihm gewordene großartige Empfang sei das positivste Zeichen, daß zwischen Japan und Amerika die besten Beziehungen beständen. Er hege die Zuversicht, daß die Beziehungen auch in Zukunft so bleiben werden.

Der Hafen von Port Arthur ist heute immer noch unzugänglich wegen der Dampfer, die

die Japaner, um ihn zu sperren, in dem Hafeneingang versenkten. Japanische Unternehmer hatten geglaubt, diese Dampfer wieder flottmachen zu können, und deshalb die Aufgabe unternommen, sie zu heben. Ihre Bemühungen waren jedoch vollständig ergebnislos, so daß die Behörden sich genötigt sahen, die Arbeit selbst in die Hand zu nehmen. Trotzdem jetzt mit größtem Eifer an der Freimachung der Fahrstraße gearbeitet wird, wird der Hafen kaum vor Ende des Jahres wieder zugänglich werden.

Tokio, 4. Okt. Unter Leitung der städtischen Verwaltungsbehörden und der Handelskammer fand hier gestern ein großes Festessen zur Feier des Abchlusses der russisch-japanischen Entente und der russisch-japanischen Verträge statt.

London, 4. Okt. Gestern wurden in Johannesburg 2 Buren in den gesetzgebenden Rat gewählt, und damit ist die Majorität der Buren auch in der Politik Transvaals gesichert.

Brüssel, 2. Okt. Der Kassierer Loyson der „Banque de Bruxelles“, der unlängst 320 000 Frk. entwandte, hat sich heute Nacht der Brüsseler Polizei gestellt. Er erklärte, er habe die Bank absichtlich um den Betrag geschädigt, weil sein Sohn wegen eines kleinen Diebstahls auf Betreiben derselben Bank drei Monate Gefängnis erhalten habe. Er gab zu verstehen, aus Rache die 320 Tausend-Franken Scheine verbrannt zu haben. In seinen Taschen wurden nur einige Zehrpennige vorgefunden.

Innsbruck, 3. Okt. Der gestern abend von Ala abgegangene Schnellzug der Südbahn stieß bei Mori mit einem rangierenden Güterzug zusammen, wobei 2 Reisende, der Zugführer, sowie 2 Schaffner verletzt wurden.

Berlin, 4. Okt. In Erlach (Erzgebirge) wurde der Kassenbote einer Fabrik, der von der Post 1300 Mk. abgehoben hatte, von zwei Männern überfallen, niedergeschlagen und beraubt.

Die neue Woche in der Mannheimer Ausstellung (6.—13. Oktober) wird in ihrer ganzen Ausdehnung von der Großen Obst-Ausstellung eingenommen, die in eine Internationale Obst-Ausstellung und in eine Deutsche Handelsobstausstellung zerfällt. Am 10. Oktober (Donnerstag) wird die bis 20. Oktober dauernde Fischerei-Ausstellung eröffnet. Sonntag, 8. Oktober, an dem ein abendliches Hochzeitsfest stattfindet, und Mittwoch, 9. Oktober sind billige Tage.

Mit dem Bau der Murgtalbahn Weisenbach-Schönmünzach ist begonnen worden. Als erste Arbeiten werden die Tunnelschluchtbrücke, sowie der große Talübergang bei Langenbrand und der große Tunnel oberhalb von Weisenbach in Angriff genommen werden. Man rechnet mit einer Bauzeit von etwa 2—3 Jahren.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. Der Verband der Amtskorporationsstraßenwärter hat eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet, in welcher auf die ungenügende Altersversorgung dieser Wärter und auch darauf hingewiesen wurde, daß eine Versorgung der Witwen und Waisen überhaupt nicht vorhanden sei. In dieser Eingabe wird das Ministerium des Innern gebeten, dem Gedanken der Schaffung einer Pensionskasse für die Amtskorporationsstraßenwärter und einer Hinterbliebenenversorgung näher zu treten. Der Verband beabsichtigt außerdem, in nächster Zeit sämtlichen Oberämtern eine größere Eingabe vorzulegen, welche die sozialen und dienstlichen Verhältnisse der Amtskorporationsstraßenwärter schildern soll. Auch dem Landtag soll später eine ähnliche Eingabe vorgelegt werden.

Stuttgart, 3. Okt. Der Vorstand der Landesproduktionsbörse bezeichnet auf Grund der Fragebogen, die von den Vorständen der landw. Bezirksvereine ausgefüllt worden sind, die heutige Ernte in Württemberg als eine, namentlich qualitativ, aber auch quantitativ sehr befriedigende, wenig verspätete Ernte, die bei prächtigem Wetter eingeheimst werden konnte. Die Einzelberichte lauten: Winterweizen: rein, hell, schwer, vollkommen. Dinkel: wenig Brand, hell, schwer (72/75%). Roggen: rein, hell, schwer, vollkommen. Gerste: hell, schwer, vollkommen, durchweg braunmäßig. Haber: hell, schwer, ziemlich vollkörnig. Sommerweizen: rein, hell, schwer, vollkommen. Weiz: sehr ergiebig, gute Qualität. Oehmd: wenig ergiebig, sehr gute Qualität. Kollke, Luzerne: 1. Schnitt sehr gut, 2. Schnitt befriedigend, — usw. Nach diesen Feststellungen ist die württemb. Ernte seit Jahren nicht so gut ausgefallen wie heuer; ja sie hat wohl das beste Ertragnis im Deutschen

Reich zu verzeichnen. Die Verwertung ihrer Erzeugnisse können die Produzenten zu angemessenen Preisen mit Leichtigkeit bewerkstelligen.

Vom 1. Oktober ist mit der Frühstücksgabe in sämtlichen Volksschulen Groß-Stuttgarts begonnen worden. Teilnehmen können nur diejenigen Kinder, welche von der eingesezten Kommission zugelassen worden sind. Das Frühstück besteht aus $\frac{1}{2}$ Liter Milch und 1 Brot und wird eine halbe Stunde vor Beginn des Vormittagsunterrichts in den verschiedenen Schulhäusern verabfolgt, entweder unentgeltlich oder gegen 45 Pfg. wöchentlich, je nach Bedürftigkeit der betreffenden Familien.

Stuttgart, 4. Okt. Ein Kochen von $2\frac{1}{2}$ Meter Länge und 2 Meter Breite ist in der Hamburger Fischhalle, Calwerstraße 64, ausgestellt. Der Niesensisch, der ein Gewicht von $2\frac{1}{2}$ Zentnern hat, wird am Samstag und Sonntag im Restaurant Kaj (Alter Postplatz) verpeist werden.

Stuttgart, 1. Okt. Gestern nachmittag besichtigte der Bauer Jeyer aus Schnait den Obstmart Nordbahnhof. Er stieg hierbei auf ein an einem Wagen angelehntes Leiterchen, als plötzlich weitere Wagen auf das Gleise einrangiert wurden und dem Wagen, auf dem sich Jeyer befand, einen starken Stoß verletzten; Jeyer wurde unter die Räder geschleudert und überfahren. In wenigen Minuten trat der Tod ein.

Tübingen, 2. Okt. Auszug aus der Spruchliste der Geschworenen für die am Montag den 21. Oktober beginnenden Schwurgerichts-Verhandlungen: Karl Burkhart, Fabrikant in Neutlingen; Hubert Schaible, Holzhauerobmann in Denna; Jakob Schmid, Kaufmann in Osterdingen; Johannes Koller, Gemeindepfleger in Altburg; Jakob Kapp, sen., Kirchenpfleger in Gütlingen; Michael Volk, Bauer in Monakam; Fritz Kostenbader, Kaufmann in Pfullingen; Eugen Rehsueß, Sägewerksbesitzer in Höfen; Gottlieb Traub, Gemeinderat in Esfringen; Karl Mönch, Hotelbesitzer in Herrenalb; August Ritter, Fabrikant in Urach; Christian Keppler, Gutsbesitzer in Lengeloch, O.A. Nagold; Karl Speiser, früherer Bierbrauereibesitzer in Neutlingen; Karl Schäfer, Hopfenhändler in Ergenzingen; Dr. Paul Siebed, Verlagsbuchhändler in Tübingen.

Tübingen, 4. Okt. Ein betäubendes, für die Jugend wieder abschreckendes Beispiel wiederfuhr gestern einem hiesigen Knaben, dem Sohne eines Lehrers. Nach Genuß von Äpfeln trank derselbe Wasser, was seinen jähen Tod herbeiführte.

Friedrichshafen, 1. Okt. Mit der erfolgreichen fünften Fahrt des Zeppelin'schen Luftschiffes, über die schon eingehend berichtet wurde, ist die erste Ausfahrtsreise des Grafen beendet. Die gewonnenen Erfahrungen werden sofort benutzt werden, um einige Verbesserungen an dem Steuermechanismus vorzunehmen. Die unternommenen fünf Aufstiege haben besonders folgendes gelehrt: Durch die fast horizontalen Schwanzfloßen ist die Stabilität des Luftschiffes ausgezeichnet. Die Seitensteuer waren genügend, um das Luftschiff in jeden Kurs zu zwingen, dieselben wurden mit gutem Erfolg auch in böigem Wind benutzt. Um sie schneller wirksam zu machen, wird es sich empfehlen, sie etwas zu vergrößern. Von ganz besonderem Wert waren die Höhensteuer; vermittelt dieser ist man imstande, ohne Gas auszugeben, das Luftschiff in jede gewollte Höhe zu bringen. So wurde beispielsweise beim fünften Aufstieg das Fahrzeug gezwungen, von 30 Meter über 300 Meter zu steigen, und dann wieder auf 50 Meter heruntergebracht. Die ganze Manipulation war in 20 Minuten vollendet. Die größte Fahrtdauer des Luftschiffes bei diesen letzten Aufstiegen betrug $8\frac{1}{2}$ Stunden, doch war nach dem Urteil aller Sachverständigen das Luftschiff nach dem vorhandenen Benzin- und Ballastvorrat durchaus imstande, noch die doppelte Zeit in der Luft zu bleiben. Das Auf- und Niedergehen des Luftschiffes erfolgte auf die einfachste Weise. Ohne jeden Ballastauswurf stieg es mit seinen Höhensteuern empor und fuhr auf dieselbe Weise nieder. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn die nötigen Anlagen auf dem festen Erdboden gemacht sind, das Luftschiff auch hier ohne Schwierigkeit zum Abstieg gebracht wird. Die eigene Geschwindigkeit des Luftschiffes ist bei den verschiedenen Fahrten auf das genaueste nach verschiedenen Methoden ermittelt worden. Alle ergaben übereinstimmend das Resultat, daß das Fahrzeug mit den beiden Motoren 50 Kilometer und mit einem Motor 35 Kilometer in der Stunde zurücklegen kann. Die Zeppelin'schen Versuche haben mit Sicherheit erwiesen, daß jetzt ein wirkliches

Luftschiff, das die Atmosphäre beherrscht, vorhanden ist.

Mit dem Zeppelin'schen Luftschiff ist der Sieg des starren Systems erfochten und Deutschland in der Konstruktion lenkbarer Luftschiffe an der Spitze aller Nationen. Der Bau eines zweiten Fahrzeugs ist unverzüglich in Angriff genommen worden. Das Zeppelin'sche Luftschiff wird in nicht gar langer Zeit das ausschlaggebende Kriegsschiff werden, gegen die sogar die englischen Riesenpanzerschiffe wie „Dreadnought“ nicht werden aufkommen können.

Eine wunderbare Erscheinung — so äußert sich der bekannte Prof. Slaby, der Ausgestalter der drahtlosen Telegraphie — ist dieser Graf Zeppelin in unserer Zeit. Gegen eine ganze Welt von Vorurteilen hat er sich durchgesetzt. Sein Vermögen hat er aufgeopfert, und nun haben sein fühner Mut, seine unbeugsame Kraft endlich alle Widerstände besiegt, die ihm entgegengestellt wurden. Nun fliegt er mit Herrscherruhe durch die Lüfte, während alle Kleinmütigen und Zweifler tief unten stehen und sein Werk wie ein Märchen bestaunen. Alles Wichtige hat er schon erreicht, was er gewollt hat. Sein Plan war, ein Luftschiff sicher mehrere Stunden lang zu lenken, um eventuell im Kriegsfall die Stellungen der Feinde aus der Höhe zu erspähen. Nun ist er soweit. Er hat elf Menschen in seine Gondel aufgenommen, sie stundenlang durch die Lüfte geführt. Er hat mit bewundernswürdiger Präzision den Abstieg bewerkstelligt, die Passagiere ausgebootet und neue wieder mit sich fortgeführt. Wenn im Kriegsfall nur ein einzigesmal ein solcher Ballon seinen Zweck erfüllt, dann sind alle Kosten reichlich hereingebracht.

Am 8. Oktober, vormittags 10 Uhr findet in Gorb im Gasth. „Bären“ und am 9. Oktober, vormittags 10 Uhr in Freudenstadt im Gasthof „Lamm“ eine Detailistenversammlung statt, in welcher der Vorsitzende des Süddeutschen Landkrämer- und Detailistenverbandes über die Notwendigkeit und Vorteile der Organisation, sowie über die Schäden des Detailgewerbes referieren wird. Der Verband, der, obwohl erst am 6. Dez. 1906 gegründet schon 2000 Mitglieder zählt, bezweckt vollständige Organisation der Landkrämer und Detailisten; gemeinsame Eingaben um Einschränkung der Warenhäuser und Ramschbazar; Bekämpfung des für das Landkrämergewerbe so schädlichen Hausierhandels; Abstellung der gegenseitigen Konkurrenz unter den Kollegen selbst; sofortige Ramschmahlung der sogenannten Schwindeltreisenden beim Verbandsorgan; jeweilige Veröffentlichung der Einkaufspreise für die Hauptverkaufsartikel der Branche usw.

Ellwangen, 4. Okt. Am letzten Montag abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr explodierte mit gewaltigem Knall der Acetylen-Apparat in der Wirtschaft „Adler“, während der Wirt den Apparat in Stand setzte, wobei ihm eine Dienstmagd behilflich war. Beide erlitten sehr schwere Brandwunden.

Biberach, 4. Okt. Bei einer scharfen Kurve am Marktplatz glitt am Mittwoch das Rad eines Motorfahrers auf dem vom Regen schlüpfrig gewordenen Boden aus und sauste in den Stand einer Obsthändlerin hinein. Zwetschgen-, Trauben-, etc. Körbe und der Radfahrer mit seinem Motor bildeten einen wirren Knäuel. Der Verunglückte scheint sich seiner Schuld nicht ganz unbewußt gewesen zu sein, denn er war zur eiligen Bezahlung des Schadens gerne bereit.

Neuenbürg, 5. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 60 Stück Milchschweine wurden zu 10—18 M das Paar verkauft. Handel flau.

Herbstnachrichten.

Hohenstaad, 3. Okt. Wehern wurde hier für den Stuttgarter Markteller ein größerer Verkauf von neuem Wein aus den besten Berglagen abgeschlossen. Es wurden dabei für 40 Eimer 175 M pro Eimer bezahlt.

Borort Wangen, 4. Okt. Hier hat man bereits mit dem Lesem der früheren Traubenorten, wie Portugieser etc. begonnen. Es liefern die Weinberge heuer einen reichen Ertrag. Die Güte ist eine vorzügliche, der Wein wird pro Liter zu 90 M ausgekauft. Auch die übrigen, späteren Traubenorten stehen prächtig und gesund, so daß auf einen vollen Herbst zu rechnen ist.

Reckarsulm, 4. Oktober. In dem weingefegneten Erlsbach ist seit langer Zeit kein so guter Herbst mehr erwartet worden, wie heuer. Die Stöcke sind nicht nur dicht belaubt, sondern auch mit einer sehr guten Traube besetzt. Die Stöcke sind durchweg gesund und die Trauben vollreif. Von dem zu erwartenden Reuen, etwa $\frac{1}{2}$ Herbst, erwartet man einen Ausblick. Einige Ränke sind bereits abgeschlossen.

Karlshöhe, 4. Okt. Mit wenigen Ausnahmen hat in den begünstigteren Lagen der Herbst in Breisgau und am Kaiserstuhl, sowie anderen Teilen im badischen Lande begonnen. Die Menge bleibt hinter dem Durchschnitt zurück, während die Güte besonders gerühmt wird.

Obstpreisgittel.

Neuenbürg, 5. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden bis heute 10 Waggon Birnen und 5 Waggon Äpfel zum Verkauf gebracht. Für Birnen wurden 5-6 M. für Äpfel 6.50-7 M. per Zentner bezahlt; Tafelobst wurde zu 12-14 M. per Zentner abgesetzt. — Am Rathaus zugeführte Kartoffeln galten 2.70 M. per Zentner.

Zentralvermittlungskasse für Obstverwertung in Stuttgart. (Engrosmarkt bei der Markthalle am 3. Oktober): Pfirsiche 8-25 J., Zwetschgen 8-10 J., Äpfel 8-22 J., Birnen 7-25 J., Quitten 12-16 J., Röhre 15 bis 35 J. je per 1/2 Kilogramm. Bei harter Zufuhr raicher Absatz.

Stuttgart, 3. Okt. [Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz.] Zufuhr 200 Zentner. Preis per 50 Kilogramm 5.80 bis 6.40 M.

Münchingen, 3. Okt. [Obstmarkt.] Am heutigen Wochenmarkt war die Nachfrage sehr lebhaft, so daß die 8 Wagen schönes Obst zum Preise von 6.30 bis 6.70 Mark glatte Abnahme fanden. Gebrochene Äpfel kosteten 15-17 M. per Zentner.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe, 4. Okt. Heute abend um 8 Uhr fand in der Schloßkirche eine Andacht statt, zu der der Hofstaat Einladungen erhalten hatte. Heute nachmittag gegen 5 Uhr harrten noch 10000 Menschen auf den Eintritt in die Schloßkirche. Es wurden große Schlangen gebildet, und um die fünfte Nachmittagsstunde, wo die Schloßkirche eigentlich geschlossen werden sollte, ist die schwarze Menschenkette mehr als 1000 Meter lang. Alles das spielt sich in einer musterhaften Ordnung ab, die so recht ein Zeichen innigster Pietät ist. Auch sonst sieht man Zeichen rührender Verehrung des Großherzogs. So treffen alle Augenblicke ländliche Deputationen, die einen Kranz an der Bahre niederlegen wollen, ein.

Dresden, 4. Okt. Auf Veranlassung des Königs ist jetzt bei dem zuständigen italienischen Gericht gegen Frau Toselli die Klage auf Herausgabe der Prinzessin Pia Monika eingereicht worden.

Reklameteil.

Beste Bezugsquelle
einer eleganten Garderobe ist die Firma:
W. Wackenhut, Tuchhandlung
Neuenbürg, Hauptstr. 149 I. St.
Eigenes Atelier
für Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben.

Massenhaft sind die Angebote der verschiedensten Sorten Seifenpulver. Wer bei diesem Artikel aber nur auf möglichst billigen Preis sieht, der kauft sicher weder wirklich billig, noch gut! In Seifenpulver laufe man das Beste, was geboten werden kann und man wird sich überzeugen, daß das tatsächlich das Billigste und vortheilhafteste ist! Das Seifenpulver „Sneekönig“ in gelben Paketen ist in Qualität sicher eines der besten am Marke, es ist in den meisten Material- und Spezialhandlungen zu haben.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

(Kreuzstern) **MAGGI'S Riebele-Suppe**

mit dem Kreuzstern

in Würfeln zu 10 Pfg für 2 Teller ist außerordentlich wohl-schmeckend u. nahrhaft. Ebenso Reis-, Topfka-Zusätze, Kartoffelsuppe usw. in allen einschlägigen Geschäften zu haben.



Oefen! Wir sind im Begriffe, nach **Leopoldstraße 11** umzuziehen. Darum verkaufen wir unseren Lagerbestand in **Oefen aller Art** besonders billig.

Eine Serie einzelner, teils auch gebrauchter **Saal-, Fabrik- und Zimmeröfen** geben wir unter Preis ab.

H. Kulsheimer Nachf., Pforzheim, jetzt nur noch **Leopoldstraße 11.**

Einige hundert wenig gebrauchte **Weinfässer**

von 100 bis 400 Liter haltend hat zu verkaufen **Adolf Geismar, Pforzheim, Brühlingergasse 42.**

Neuenbürg. **Eine kleinere Wohnung** mit Küche und Zubehör hat zu vermieten **Wilhelm Fauth, Schreiner, Hafnersteige.**

Nach Amerika von **Antwerpen** mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie** Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. Auskunft beim Agenten: **Carl Pfister, Kaufmann in Neuenbürg.**



Preis pro Portion: für 150, 100, 50 Lit. M. 3.20 2.20 1.20 1 Lit. kommt auf ca. 5 1/2 J. Prospekte mit Anerkennungen durch **Alfred Geiger, Nürtingen i. Württ.** Niederlagen: **Neuenbürg: A. Neugart Calmbach: W. Locher Pforzheim: Fr. Beilharz, Drogerie.**

Neuenbürg. **Morgen Samstag Mezel-suppe,** wozu freudl. einladet **G. Schumacher.**

Neuenbürg. **Eine Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern mit Küche u. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Nach Malsch (Amt Ettlingen) ein fleißiges **Mädchen** zu kleiner Familie (3 Pers.) sofort oder 15. ds. gesucht. Große Wäsche wird ausgegeben. Lohn 60 Mk. vierteljährlich. Näheres „Villa Anst“, Herrenalb.

Prima Limburgerkäse das Pfund zu 34 u. 36 J. **prima Stangenkäse** das Pfund zu 36 u. 38 J. versendet in Kistchen von ca. 30 Pfund an gegen Nachnahme **G. W. Schmid, Saulgau (Württemb.)**

Ich richte **jeden Freitag** eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die von mir vertretenen hervorragend leistungsfähige **Kunstfärberei chem. Wäscherei** und bitte um rechtzeitige Aufträge. **hochmoderne Farben. Emil Meisel, Neuenbürg**

Contobüchlein empfiehlt **C. Mehl.**

Neuenbürg. **Schnallen- Stiefel** für Sonn- und Werktag empfiehlt **Karl Reutter Schuhwaren-Lager.**

Neuenbürg. **Neuen Wein** aus nur allerbesten Weinberglagen empfiehlt zur gefl. Abnahme bei mäßiger Berechnung **Christian Rothfuss.**

Zahn-Atelier Wildbad. Ich bin den ganzen Winter **täglich** zu sprechen. **E. Zittel, Dentist, Wildbad, Hauptstrasse 75, neben Hotel „Goldener Stern“.**

Wildbad. **Wache am Sonntag, den 6. Oktober** in **Neuenbürg** von vorm. 11 Uhr ab **photograph. Aufnahmen.** **Karl Blumenthal, Hofphotograph.**

Kalender pro 1908 in den verschiedenen Ausgaben zu haben bei **C. MEEH.**



Herbst-Anzeige.

Die Vertreter der Gemeinden **Oberniedelsbach**, **Unterniedelsbach** und **Weiler** haben sich geeinigt, den



Beginn der allgemeinen Weinlese
auf **Dienstag, den 8. Oktober**

festzusetzen. Der Stand der Weinberge ist ein sehr schöner, weshalb ein recht gutes Erzeugnis zu erwarten ist. — Käufer sind freundlichst eingeladen.

Oberniedelsbach, 4. Oktober 1907.

Die Ortsvorsteher.

Gräfenhausen.

Die allgem. Weinlese

beginnt hier



am **Dienstag, 8. Oktober ds. J.**

Der Stand der Weinberge ist ein sehr schöner. Die Trauben sind gut ausgereift, so daß eine recht gute Qualität zu erwarten ist.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 4. Oktober 1907.

Schultheißenamt.

Kircher.

Arnbach.

Wirtschafts-Eröffnung u.

Empfehlung.

Hiermit zeige ich höflichst an, daß ich mein neuerbautes

Gasthaus zum „Ochsen“

am morgigen Sonntag, den 6. Oktober d. J.

eröffnen

werde. — Ich bitte, mir das früher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Haus zu Teil werden zu lassen.

Aus Anlaß der Eröffnung ist für eine gute **Unterhaltung** durch allerlei

gesangliche u. deklamatorische Vorträge

bestens gesorgt.

Allezeit **gute Getränke und Speisen** zuzichernd, bitte ich alle meine werten Freunde und Gönner aus Stadt und Land um geneigten Zuspruch.

Wilh. Ochner

zum „Ochsen“.

Calw.

Neuen Weißwein



prima Elsäßer Bergwein

85 Grad wiegend

Montag, den 7. ds. Mts.

eintreffend empfiehlt zu mäßigem Preise

Hugo Rau.

Württemb. Sparkasse in Stuttgart.

Guthaben d. Einleger: 172 Mill. Mk. sind f. Einlagen seit 1. Jan. 1901
Zahl der Einleger: 230,000 3,75%

300 Agenturen im Lande, kostenfreie Vermittlung von Einlagen und Rückzahlungen.

Im Laufe dieses Jahres: Einlagen rund: M 18,400,000
Rückzahlungen: M 17,570,000

Vermögen der Anstalt 181 Millionen Mark.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meeh.

R. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am **Donnerstag, 17. Okt. 1907,**
vormittags 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald I, 86 Mittl. Langerwald und Scheidholz der Rollwasserhut:

Nm.: 22 Buchen-Anbruch, 579 Nadelholz-Anbruch, 65 Nadelholz-Keisprügel.

Protokoll-Auszüge gegen Bezahlung vom R. Kameralamt Neuenbürg.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbeamt Neuenbürg,
S. m. u. S.

Neuenbürg.

Eine schöne Wohnung

mit 4 Zimmern samt Zubehör ist zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden.

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Warnung.

Ueber die Beschaffenheit meines Hauses in Schömburg laufen seit einiger Zeit unangenehme Gerüchte, weshalb ich mich gezwungen sah, das Anwesen durch Sachverständige von Grund aus prüfen zu lassen und wurde mir das beste Zeugnis über den Zustand des Hauses ausgestellt.

Da ich die Angelegenheit gerichtlich verfolgen lasse, warne ich hiermit vor jeder weiteren Verbreitung dieser unbegründeten Ausfagen.

Schömburg, 3. Oktober 1907.

Jac. Schmidt,

Lehrer der Handelswissenschaft.

Schömburg.

Ein tüchtiger Gipser

kann sof. eintreten bei dauernder Beschäftigung.

Gipsermstr. Gierbach.

Lupina-Pulver

Dr. Bambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle

Verdauung

aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befreit den

Stuhlgang

beschleunigt den

Stoffwechsel

und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körpersäfte und kann allen, die an

Magen-

und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen,

Blutarmut etc.

leiden, als Wärme empfohlen werden.

Preis Mk. 2.50 p. Dose.

Bekanntmachung.

Der auf nächsten Montag, den 7. ds. Mts. anberaumte **Viehmarkt** findet am nächsten **Dienstag, 8. ds. Mts.** statt. Pforzheim, den 4. Oktober 1907.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Schweidert.

Wenzel.

Gr. Bezirksamt Pforzheim.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Pforzheim betr.

Der nächste **Viehmarkt** findet am **Dienstag, den 8. Oktober 1907** unter folgenden Bedingungen statt:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden.

2. Für das aus württ. Oberämtern aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der V.O. vom 19. Dezember 1895 im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß die betr. Tiere sich mindestens seit fünf Tagen im feuchentreuen Zustande in der Gemarkung befinden, in der die Unternehmung erfolgt ist.

3. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feil gehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

4. Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnachsichtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Den 3. Oktober 1907.

Hochstetter.

Neusäß-Rotenjol.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 10. Oktober ds. J.,**
nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem Rathaus in Neusäß aus verschiedenen Abteilen des Forstamts Herrenalsh. Gut Rotenjol und aus Abtheilung ebene Hardt u. Hundloh des Forstamts Neuenbürg, Gut Neusäß:

70 Nm. tannene Scheiter

72 " " Prügel

zum Verkauf.

Neusäß, den 3. Oktober 1907.

Schultheißenamt.

Röbber.

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister,

Telephon 28

empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandcement,

Falz- und gew. Ziegel,

Glasziegel, Schindel,

Schwemmsteine,

Bausteine in allen Sorten,

Kaminsteine,

Kaminaufsätze

(20, 25 und 30 cm weit),

feuerfeste Bausteine

und Platten,

hohle Gewölbesteine

in einem Stück,

Steinengröhren

für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,

Kamintürchen

20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,

feinst gemahlene, bis

jetzt bester Rast, in Säcken,

Dachpappe,

Wassersteine,

Spültische,

Schweinstöße,

Diensteine.

Bei Abnahme von Waggon-

ladungen Ausnahmepreise.

Ein Liter Traubenwein für 8 Pfg.

bereitet man auf einfachste Art mit

Zapf's berühmten

Weinsubstanzen.

Ein alter Abnehmer schreibt mir:

„Ihr Wein wird allgemein gelobt, er hat eine prächtige goldgelbe Farbe und schmeckt, als wäre es vom besten Marktgräser.“

Solche Anerkennungen beweisen die Güte von

Zapf's Hanstrunk

Reine Weinsubstanzen sind nur

echt mit dieser

Schutzmarke und

kosten für

100 Liter mit

la. Wein-Beeren

Mk. 4.—

für besseren Wein

mit Malaga-

Panama, geschäftl. Trauben Mk. 5.

franko (ohne Weingüter). Prospekte

und Gebrauchsanweisung gratis.

Prima gelber Weingüter nur auf

Wunsch.

Erste Beker Weinsubstanzen-Fabrik

A. Zapf, Zell a. S.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am 19. Sonntag n. Trinitatis,

den 6. Okt., Predigt vormittags

10 Uhr (Lut. 10, 17—20; Pf.

34, 2; Bib. Nr. 373):

Dekan Uhl.

(Kollekte für Biernheim und

Neumed.)

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Töchter:

Stadtvicar Schlipf.

Mittwoch, den 9. Oktober, morgens

8 Uhr Besuche.